

exPuls

Zeitung für den CdE



Kurse WinterAkademie 2014/15

Kursleitersuchen 2015

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Pfingsten 2014: Abenteuer mit der Bahn	3
CdE-Segeln: Rückblick und Ausblick	5
WinterAkademie 2014/15	7
Winterkurse über beide Hälften	7
Winterkurse der ersten Hälfte	11
Winterkurse der zweiten Hälfte	14
Skifreizeit 2015	18
Kursleitersuche May-Festspiele 2015	18
Kursleitersuche SommerAkademie 2015	19
Kursleitersuche Multinationale Aka 2015	19
CdE im Internet	19
CdElokal	20

Impressum

exPuls – Zeitung für den CdE e.V.

Herausgeber:

CdE e.V.
c/o RA Manger
Goseriede 13
30159 Hannover

V. i. S. d. P.:

Viktoria Ronge
Hardstr. 204
90766 Fürth

Redaktion:

Julya Berzen, Achim Hildenbrandt, Thomas Nolden, Viktoria Ronge

Satz & Layout:

Wolfram Krause, Marc Schäfer

Auflage: 4370

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30.01.2015

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Fotos:

Thomas Enderle, Freya Fleckenstein

Adressen

Vorstand des CdE e.V.

vorstand[at]cde-ev.de

Rückmeldungen, Adressanfragen und Finanzen

Sina Knobloch, Schumannstr. 12, 75045 Walzbachtal,

verwaltung[at]cde-ev.de

Finanzen: David Lorch

CdElokal

Anna Wieshammer,

Jost Migenda,

cdelokal[at]cde-ev.de

Deutsche SchülerAkademie

Bildung & Begabung gemeinnützige GmbH

Kortrijker Str. 1, 53177 Bonn

02 28 / 9 59 15 – 40, info[at]deutsche-schuelerakademie.de

Artikel für den exPuls bitte an

expuls[at]cde-ev.de

Editorial

Liebe CdEler,

es tut sich etwas in Sachen exPuls, eine gute Nachricht! War unsere Redaktion bei der Erstellung der letzten Ausgabe auf ein Dreierteam zusammengeschrumpft, so sind wir nun wieder zu sechst: Helena Gußen, Marcus Hanzig, Julia Berzen sind neu ins exPuls-Team gekommen.

Aus diesem Grund haltet ihr nun die zweite exPuls-Ausgabe für 2014 in den Händen. Gewohnt informativ berichten wir über die vielen Veranstaltungen des CdE – sowohl über solche, die bald stattfinden werden, als auch mit Erfahrungsberichten über Vergangene.

Das soll natürlich nicht heißen, dass wir keine weitere Unterstützung gebrauchen können. Im

Gegenteil, wir freuen uns wenn du in der exPuls-Redaktion mitarbeiten möchtest. Vor allem suchen wir weiterhin nach interessanten Artikeln. Wenn du mitarbeiten möchtest oder etwas erlebt hast, von dem du glaubst, das es andere CdEler interessieren könnte, dann schick es uns an expuls@cde-ev.de. Wir freuen uns auf eure Texte.

Viel Spaß beim Lesen wünschen euch

ACHIM Vickzy
Thomas Julia

Pfingsten 2014: Abenteuer mit der Bahn

Ludger Sandig, Dorothee Henke

Mit der Deutschen Bahn kann man bekanntlich Vieles erleben, doch unsere Rückfahrt von der diesjährigen PfingstAkademie nach NRW übertraf die meisten unserer bisherigen Abenteuer. Einige Erlebnisse haben wir gesammelt und im Folgenden verkürzt zusammengestellt.

Schon der erste Teil der Reise gestaltete sich dank der Nutzung verschiedener Verkehrsmittel abwechslungsreich. Hierüber berichtet Henning Heister:

Zu Beginn schien alles normal zu laufen: Wir quetschten uns mit gut 30 CdElern in die ohnehin schon überfüllte Bimmelbahn, die uns nach Kassel-Wilhelmshöhe bringen sollte, und kamen nach einer weiteren halben Stunde anregender Gespräche an. Dort hatten wir eine Dreiviertelstunde Wartezeit, bis unser Schienenersatzverkehr kam. Glücklicherweise – so dachten wir zumindest – hatte David, der die Fahrt organisiert hatte, sich vorher mit der Bahn in Verbindung gesetzt und mitgeteilt, dass eine größere Reisegruppe den Schienenersatzverkehr nutzen würde. Die Bahn hatte uns – nach Angaben der Busfahrer des Schienenersatzverkehrs – /keinen/ eigenen Bus zur Verfügung gestellt, und so mussten wir die beiden regulären linienbusähnlichen Gefährte mit der Aufschrift „Schienenersatzverkehr“ nutzen.

Nach ca. einer Stunde Fahrt, in der wir die

gesamte Zeit über von einem weißen, leeren Reisebus verfolgt wurden, kamen wir an der Haltestelle an, an der wir den nächsten Bus nehmen sollten. Stattdessen jedoch hielt der weiße Reisebus vor uns und eine leicht gereizte Busfahrerin stieg aus, um uns ganz freundlich zu fragen, warum wir nicht auf sie gewartet hätten, da sie extra für uns abbestellt worden sei, um uns nach Willebadessen zu bringen, und stattdessen in den regulären Bussen gefahren seien. Okay, hätte man sich ja denken können bei der Bahn: Eine Hand weiß nicht, was die andere tut. Wir jedenfalls zogen um in die klimatisierte Inkarnation von Luxus: Es war angenehm kühl, die Sitze waren weich und vor allem waren es genug Sitze.

Angekommen in Willebadessen, einem kleinen Dorf in Ostwestfalen direkt an der hessischen Grenze, stand der Zug bereits am Bahnsteig, war aber leer. *Wären wir an einem Bahnhof ein wenig früher herausgelassen worden, hätten wir eine Stunde früher mit der Bahn weiterfahren können. Aber extra für uns nach W., super.* Auf Anfrage beim Zugführer konnten wir hinein und hatten vor allem eins: Platz. Es passiert nicht häufig, dass man in einer Reisegruppe von über 30 Leuten genug Platz für alle hat, doch hier gab es ihn im Überfluss.

An unserem nächsten Umsteigebahnhof – Hamm – haben wir uns Nachschub an Kalorien geholt und das getan, was CdEler so tun, die nach einer Akademie noch nicht wieder ganz in der Rea-

lität angekommen sind: Sie sitzen zusammen, musizieren, diskutieren und ernten merkwürdige Blicke von Umstehenden.

Als unser nächster Zug dann – mit einer Verspätung von rund 15 Minuten – eintrudelte, kam bei einigen Mitreisenden die Sorge auf, dass sie ihre Anschlusszüge nicht bekommen würden; ich dachte aber, Glück zu haben, weil dies mein letzter Zug war. Es war jedoch nicht nur mein letzter Zug, sondern auch der letzte Zug von allen Anderen.

Der Grund: Ein Unwetter zog über NRW auf, sodass es am helllichten Nachmittage tiefschwarze, blitzerhellte Nacht wurde und die DB sich den Naturgewalten geschlagen geben musste. Hierzu noch einmal Henning:

Während wir also durch das Ruhrgebiet in Richtung Aachen fuhren, wurde es binnen weniger Sekunden schwarz draußen. Kurz zuvor war noch die Industriekulisse des Ruhrgebiets durch die Scheiben zu sehen gewesen und nun spiegelten wir uns plötzlich in ihnen. Als wir dann in Düsseldorf einfuhren, erfuhren wir Folgendes: „Meine Damen und Herren, bitte beachten Sie: Aufgrund eines Unwetters ist der Zugverkehr bis auf Weiteres eingestellt. Ich wiederhole: Der Zugverkehr ist zur Zeit eingestellt. Sobald uns weitere Informationen vorliegen, werden wir Sie umgehend informieren.“

Manche hatten das Glück, vom Bahnhof abgeholt zu werden. Darüber schreibt Jana Willemssen:

In Düsseldorf war Land unter. Die Seitengänge des Bahnhofs standen unter Wasser und Wind und Regen fegten über die Gleise, als würde gleich die Welt untergehen. Nachdem ich meinen Papa endlich irgendwie gefunden hatte, haben wir uns entschlossen, Ermira und Maite nach Hause zu bringen – leichter gesagt als getan! Der Himmel war graugrün und am Horizont hellrot, als würde es irgendwo brennen, und es hat die ganze Zeit geblitzt, während wir von Düsseldorf nach Neuss gefahren sind. Die Straßen waren voller umgeknickter Bäume – Bäume, keine Bäumchen. Bäume. Irgendwo sind sogar die Straßenlaternen umgekippt und die Lampen haben sich in den noch stehenden Bäumen verfangen. Die tieferen Stellen der Straßen waren voller Pfützen.

Irgendwie haben wir es dann aber doch geschafft, Mira nach Neuss zu bringen – und mussten dann irgendwie nach Bocholt. Es war ein extrem gruseliges Gefühl und ich muss zugeben, dass ich mich nicht gewundert hätte, wenn das alles in einem Autounfall geendet hätte. Und auch, als Maite sicher im Auto ihrer Mutter saß, mussten wir

noch irgendwie nach Kaarst zurück kommen. Ich war extrem froh, dass mein Vater so ein sicherer Autofahrer ist, also hab ich die ganze Rückfahrt über geschlafen, bis wir um Mitternacht daheim waren.

Andere, z. B. Florian Ferver, versuchten ihr Glück mit dem Taxi:

Olga, Fatima, die wildfremde Frau und ich saßen also im Taxi eines äußerst unfreundlichen Fahrers, da die fremde Frau einen Taxigutschein der Bahn bekommen und nach einer Dreiviertelstunde regelrechten Kampfes um die Taxen auch eins ergattert hatte. Diejenigen, die einen Taxigutschein hatten oder bereit waren, ein Vermögen für ein Taxi auszugeben, standen am Taxistand und prügeln sich fast um die Taxen. Man könnte die Menge mit einer Gruppe von ausgehungerten Menschen vergleichen, in deren Mitte man einen Topf Suppe stellt. Man war schon mit einem Bein im Taxi und wurde von irgendwem hinausgezogen und weggedrängt.

Auf der Autobahn war es aber keineswegs sicherer als irgendwo sonst, denn dort lagen haufenweise umgestürzte Bäume, die noch nicht ausgeleuchtet waren. So fuhren wir auf dem rechten Fahrstreifen mit Abblendlicht und sahen den riesigen Baum erst, als er 25 Meter vor uns war. Bei einer Geschwindigkeit von mehr als 100 km/h reicht das nicht mehr zum Bremsen. Zum Unfall ist es nur deshalb nicht gekommen, weil die beiden Spuren links von uns absolut frei von Autos (wenn auch nicht frei von Ästen des Baumes) waren und der Taxifahrer ein Ausweichmanöver startete. Die Hälfte des Taxis verschwand trotzdem in der Baumkrone und beim Aussteigen bemerkte ich später erhebliche Kratzer, die beim Einsteigen sicher noch nicht da gewesen waren.

Florian und seine Mitfahrerinnen sind dann 105 Euro Taxikosten später und mitten in der Nacht doch noch zu Hause angekommen. Anders als Astrid Seidel: Sie kam leider nur fast bis nach Hause, weil die Bahn vorher den Strom abgestellt hatte.

Der Zugführer hat uns darüber informiert, dass aufgrund des Orkans leider gerade keine Weiterfahrt möglich sei. Immerhin saßen wir im Zug und sind so nicht nass geworden. Draußen konnten wir sehen, wie der Wind über die Dächer gefegt ist und die Anzeigetafel und die Bäume gewackelt haben. In regelmäßigen Abständen wurden wir über die aktuelle Lage informiert und darum gebeten, einige Türen und Fenster geöffnet zu halten, um die Sauerstoffversorgung in der Bahn weiterhin zu gewährleisten, und nicht panisch zu werden.

Irgendwann kam die Meldung, dass auf der Oberleitung kein Strom mehr fließe und die Bahnzentrale in Berlin beschlossen habe, den gesamten Zugverkehr in NRW lahmzulegen. Wir sollten bitte davon absehen, draußen leichtsinnig herumzulaufen, und wenn wir die Möglichkeit hätten, privat abgeholt zu werden, sollten wir diese nutzen, da mit Schienenersatzverkehr nicht zu rechnen sei.

Genau dann hat sich das Übernachten im Zelt ohne Steckdose bemerkbar gemacht und mein Handyakku hat aufgegeben. Kurz danach tauchte an dem Bahnhof ein Bus auf, der auch zu mir nach Hause gefahren wäre. Der Busfahrer meinte, er würde fahren, wenn alle Mitfahrer ihm die Bäume aus dem Weg räumen würden.

In solchen Situationen wird klar, warum Alleen in der Stadt zwar schön, aber nicht immer praktisch sind. Auf der Straße lag etwa alle 50 bis 100 Meter ein umgestürzter Baum. Die Autos, die dort gefahren sind, waren eingesperrt, einige Fahrer erzählten, sie seien schon eine Stunde unterwegs und hätten alle Seitenstraßen getestet, man würde nicht herauskommen. Ich habe mich dann zu

Fuß auf den Weg gemacht, bin über Baumstämme geklettert und habe mir einen Weg durch riesige Baumkronen gebahnt.

Etwa gegen 22:30 Uhr habe ich dann bei einer alten Schulfreundin, die ich seit Jahren nicht gesehen hatte, geklingelt und gefragt, ob ich bleiben dürfe. Um 9 Uhr am Dienstag haben wir mit dem Auto einen ersten Versuch unternommen, zu mir nach Hause zu kommen. Wir waren recht hoffnungsvoll, weil uns sehr viele Autos entgegenkamen; es stellte sich dann aber heraus, dass weiter hinten die Straße gesperrt war und das alles Autos waren, die vor der Sperrung gewendet hatten. Gegen 12 Uhr haben wir dann einen zweiten Versuch gestartet, ganz in die andere Richtung, eigentlich ein recht großer Umweg, allerdings über Straßen, die nicht komplett im Wald liegen. Dabei sind wir am Bahnhof vorbeigekommen und die S-Bahn stand immer noch dort.

Letzten Endes ist Astrid dann mit 15 Stunden Verspätung von der Akademie nach Hause gekommen. Das dürfte ein Rekord sein.

CdE-Segeln

Rückblick und Ausblick

Anna-Lena Lamprecht, Christoph Braun und der Rest der CdE-Crew 2014

Auch im Sommer 2014 hat wieder eine CdE-Crew segelnd die Ostsee unsicher gemacht. Von Kiel aus stachen wir mit der „Twister“, einem schicken lila Zweimast-Toppsegelschoner, in See und kamen pünktlich zur HanseSail in Rostock an. Traditionsgemäß wurden die Geschehnisse in Liedform festgehalten, dieses Mal zur Melodie von „Ich und ein Fass voller Wein“ von Versengold:

1. Strophe

Wir segeln mal wieder der Freiheit entgegen,
zu kunden die Ostsee auf meerweiten Wegen.
Von Kiel über Rødby nach Sassnitz auf Rügen,
der Wetterbericht, der verbreitet nur Lügen.
Wir hatten 'ne Flaute, und wie's so geschieht,
der Floris ankert im Naturschutzgebiet.
Da kommt über Funk eine Nachricht herein:
Stralsund beschwert sich: (gesprochen)
„Hey Twister, das darf so nicht sein.“

1. Refrain

Wir CdEler auf See,
und nur die Twister zwischen
uns und den Fischen.
Die Crew heißt jetzt CdE.
Dem Alltag entrissen,
den wir nicht vermissen,
wir sagen der Heimat Ade.

2. Strophe

Nach Bornholm zu kommen,
das war unser Ziel,
der Wind trieb mit uns sein verzögerndes Spiel.
Dort fuhren wir Fahrrad und lagen am Strand,
die Sonne hat manchem die Nase verbrannt.
Der Hannes, der räucherte ganz Bornholm ein,
zum Grillen gab's Würstchen
vom Rind und vom Schwein.
Der Sand ganz im Süden, der war allerfeinst,
nur wenige schafften es bis
zu der Festung von einst.

2. Refrain

Wir und ein Topf voller Kraut,
und nur Krautnudeln zwischen
uns und den Tischen.
Kohlköpfe wo man nur schaut.
Bei Kohldampf wir müssen
die Krautfahne hissen.
Esst Krautsalat, wenn ihr euch traut.

3. Strophe

Wir fuhr'n unter falscher
Flagge nach Schweden,
noch Wasserballett im Kanal vorm Anlegen.
Zwölf Stunden verbrachten wir in Höllviken.
Der Daniel, der wollte den Papagei flicken.
Ein Schiff ist gekommen,
wir müssen schnell fort,
und werfen dern restlichen Kohl über Bord.
Zu kaufen von den Keksen ein ganzes Pfund,
fahr'n wir nach Dragør
und kreuzten den Öresund.

3. Refrain

Floris fühlt sich hier zuhaus!
Durch Kleinhollands Gassen
schieben sich Massen.
Wir leben in Saus und Braus.
Kuchen, Zimtschnecken,
wir lassen's uns schmecken,
täglich ein fetter Festschmaus.

4. Strophe

Die Mücken, die plagten uns am Hafenkai,
doch wir tanzten Walzer und sangen dabei.
In Klintholm, da wird unser Floris zum Held,
als bei Luciana der Motor ausfällt.
Der Captain war wieder der vollste von all'n.
Wir machten ihn seefest, so kann er nicht fall'n.
Und Nina saust um das Schiff mit dem Beiboot.
Wir fuhren Wakeboard und
Christophs Bauch war danach rot.

4. Refrain

Wir CdEler auf Wacht,
den Anker bewachen,
nicht zu laut lachen.
Wir CdEler bei Nacht,
halbstündlich aufschreiben,
wo wir rumtreiben,
von abends bis morgens um acht.

5. Refrain

Wir CdEler auf See,
in Rostock gelandet,
zum Glück nicht gestrandet.
Unser Herz und Bauch tun weh,
der Twister entrissen,
wir werden sie missen.
Wir sagen der Ostsee Ade.

Aber nur bis zum nächsten Jahr, denn auch für das CdE-Segeln 2015 haben wir schon einen Plan: Vom **18. bis 27. September 2015** wird es mit der „De Albertha“, einer holländischen Seetjalk, von Stralsund aus in die flachen Ostseegeewässer in der Gegend gehen. Hiddensee, Rügen, Usedom, die Peenemündung, die Boddengewässer, die Achterwasser und das Westende der polnischen Ostseeküste – es gibt viel zu erkunden! Weitere Infos demnächst auf den üblichen CdE-Kanälen, aber wer Lust auf den nächsten CdE-Törn hat, sollte sich das Datum schon mal vormerken. Und wer befürchtet, dass es im September schon zu kalt sein könnte: Keine Sorge, für den Fall hat die gemütliche alte Dame hat einen Holzofen an Bord, und für reichlich heiße Schokolade wird auch gesorgt sein.



WinterAkademie 2014/15

Liebe CdEler und Nicht-so-CdEler,

wir freuen uns sehr, euch zur ersten Windischleuba-Akademie für Hexerei und Zauberei einladen zu können! Diese wird vom **27. Dezember 2014** bis zum **6. Januar 2015** in, naja, Windischleuba stattfinden, mit einer zusätzlichen An- bzw. Abreisemöglichkeit am **1. Januar 2015**.

Als erste Bildungseinrichtung für junge Magiebegabte in Deutschland verfügt die Akademie über alle Annehmlichkeiten internationaler Spitzeninstitutionen: Ein Schloss mit anschließendem (mehr oder weniger gefährlichen) Wald und Wassergraben, einen Eulenturm, Schokolade, unzureichende Isolierung und einen sprechenden Hut!

Außerdem ist es uns gelungen, hervorragende Hexen, Zauberer und Muggel aus ganz Deutschland in Windischleuba zu versammeln, die euch in allen nur erdenklichen Disziplinen (aber nicht in der Verteidigung gegen die Dunklen Künste!) unterweisen werden.

Anmelden könnt ihr euch bis zum **31. Oktober** über die CdE-Datenbank. Bitte denkt daran, dass die Anmeldung erst nach Eingang des Teilnehmerbeitrags von **175 Euro** pro Hälfte und – bei Minderjährigen des **Elternbriefs** – vollständig ist.

Bei Fragen schickt uns gerne eine Eule oder eine E-Mail an [winter1415\[at\]jaka.cde-ev.de](mailto:winter1415[at]jaka.cde-ev.de).

Wir freuen uns sehr auf euch!

David, Marc, Oli, Patrick, Tosca und Ulrike

Beide Hälften: Kurse vom 27. Dezember 2014 bis 6. Januar 2015

1. Buchwerkstatt „Es war einmal ...“

von Lorna Schütte, unterstützt durch Oliver Caspari

Lasst uns eintauchen in die Welt des Fantasy, der Drachen und der verwunschenen Wälder! Eine Welt, die magische Fabelwesen birgt und in der mächtige Könige um die Landesherrschaft kämpfen ... oder doch ganz anders? In diesem Kurs werden wir uns erst etwas mit der Struktur einer Geschichte sowie der Charakterentwicklung befassen und unsere Federn mit Aufwärmübungen zum Schwingen bringen. Dann werden wir uns auf die Ausarbeitung unseres Plots und der Charaktere stürzen und sehr bald mit dem Schreiben beginnen – denn das Ziel ist es, eine vollständige Geschichte zum Leben zu bringen. Mitbringen solltest du einen Laptop und große Lust zum Schreiben und am Experimentieren mit Ideen, denn hier sind unserer Vorstellungskraft keine Grenzen gesetzt!

Lorna hat selbst an einem Geschichten-Weben-Kurs teilgenommen und ist auch nach über zwei Jahren immer noch so davon begeistert, dass sie dieses Erlebnis für andere aufleben lassen möchte. Sie schreibt immer mal wieder selbst (zuletzt ihre Bachelorarbeit in Psychologie an der Jacobs University Bremen) und bereitet sich schon eifrig auf den Kurs in der WinterAkademie vor!

Oliver hat damals besagten Geschichten-Weben-

Kurs geleitet und findet Lornas Wiederaufnahme des Projekts so fantastisch, dass er sich von ihr hat überreden lassen, ihr dabei mit Rat und Tat beiseite zu stehen, auch wenn er gleichzeitig Orga ist. Im normalen Leben macht er gerade seinen Doktor in Biologie an der Universität Cambridge.

2. Typtheoretische Grundlagen von Mathematik

von Tobias Fritz

Normalerweise werden Logik und Mengenlehre als Grundlage der Mathematik betrachtet. Obwohl man tatsächlich alle andere Mathematik auf Logik und Mengenlehre aufbauen kann, gibt es eine noch elegantere Lösung: die sogenannte Typtheorie. Wer programmieren kann, wird sich bereits ungefähr vorstellen können, was man unter einem „Typen“ versteht. Wir werden uns ein Verständnis von Typtheorie erarbeiten und auch Coq kennenlernen, eine Programmiersprache, in der mathematische Beweise formalisiert und vom Computer überprüft werden können.

Vorkenntnisse sind keine erforderlich, ihr solltet aber mit abstrakter Mathematik umgehen können, etwa auf dem Niveau von einer abgeschlossenen Vorlesung in linearer Algebra. Wer eine bessere Vorstellung vom Thema bekommen möchte, kann sich unter homotopytypetheory.org das Buch „Ho-

motopy Type Theory“ herunterladen und die Einführung lesen (Englisch).

Dieser Kurs findet in beiden Akademiehälften statt. Ein Einstieg erst zur zweiten Hälfte ist nicht möglich.

Der Kursleiter Saibot forscht am kanadischen Perimeter-Institut für theoretische Physik und hat im vergangenen Sommersemester eine Vorlesung über das Thema gehalten.

3. Arabisch

von Dorothea Reule

Admiral, Alkohol, Chemie, Magazin, Tarif, Ziffer, Zucker: Das sind nur einige arabische Wörter, die es ins Deutsche geschafft haben. Und nicht nur in unserer Sprache begegnet uns Arabisch: Wir hören es auf den Straßen, in der U-Bahn oder im Hintergrund bei Interviews in den Nachrichten und sehen die Schrift auf Restaurantnamen oder Tatoos.

Aber ist Arabisch wirklich so schwer, wie viele vermuten? Wie funktioniert die Schrift? Wird in allen arabischen Ländern überhaupt dasselbe Arabisch gesprochen? In dem Kurs beginnen wir mit dem Erlernen des arabischen Alphabets – das ist viel einfacher als es aussieht. Außerdem werden wir ab der ersten Stunde anfangen, im ägyptischen Dialekt zu sprechen, sodass wir am Ende des Kurses eine einfache Unterhaltung führen können. Ägyptisch wird in allen arabischen Ländern verstanden. Der Fokus des Kurses wird auf der gesprochenen Sprache liegen, die sich teils sehr stark von der Schriftsprache unterscheidet. Aber ihr werdet auch lernen, eure Namen zu schreiben und z. B. Straßenschilder oder Restaurantmenüs zu lesen.

Daneben werden wir uns etwas auch mit der Geschichte der arabischen Sprache, den Unterschieden zwischen der Schriftsprache Hocharabisch und den verschiedenen Dialekten und der arabischen Kultur befassen. Und natürlich werden wir mit dem Vorurteil, Arabisch sei besonders schwer zu lernen, aufräumen!

Der Kurs geht über beide Akademiehälften, aber es kann auch nur der erste Teil besucht werden. Es sind keine Vorkenntnisse nötig, aber es wäre sehr hilfreich, wenn ihr euch vor Kursbeginn schon das arabische Alphabet angucken und ein bisschen üben könntet – dann können wir direkt mit dem Schreiben und Sprechen anfangen! Materialien werden dafür vor Kursbeginn an die Teilnehmer_innen geschickt. Aber ihr könnt auch teilnehmen, wenn

ihr dafür keine Zeit habt.

Dorothea schreibt gerade ihre Masterarbeit in Semitistik in Marburg und hat acht Monate in Ägypten gelebt. Sie lernt gerne Sprachen, die niemand kennt, vor allem aber Arabisch in seiner schönen Vielfalt!

4. Gleis 9 3/4

von Laurens Roggenbuck

Das Büro gegen Missbrauch von Muggelartefakten ist in den Besitz einer „Modellbahnanlage“ gelangt.

Wir wollen durch verschiedene experimentelle Aufbauten bestimmen, was Muggels daran fasziniert. Es sollen Schienen verlegt, Häuser gebaut und Züge rangiert werden. Hierzu stehen eine große Auswahl verschiedener Gleise, Lokomotiven und Wagen zur Verfügung.

Dank Kurzreferaten soll auch der historische Hintergrund nicht zu kurz kommen. Bei Interesse können wir einen winterlichen Besenritt zu einem Eisenbahnmuseum unternehmen.

Der Kurs findet in beiden Akademiehälften statt, kann aber auch nur für eine Hälfte gewählt werden.

Laurens ist seit frühester Kindheit von technischen Artefakten fasziniert. Schon irgendwie interessant diese Muggels.

5. The Order of Markov

von Moritz von Looz-Corswarem und Dimitri Scheftelowitsch

In diesem Kurs wollen wir uns mit Markov-Modellen beschäftigen, einem mächtigen Werkzeug aus der angewandten Wahrscheinlichkeitstheorie. Analytisch nicht lösbare Probleme, zum Beispiel aus Bayes'schen Modellen, lassen sich oft mit Markov Chain Monte Carlo Sampling (MCMC) numerisch annähern. Damit werden viele Probleme aus (fast) allen Anwendungsbereichen beschrieben und gelöst.

Wir wollen im Kurs die theoretischen Grundlagen von Markovketten, MCMC-Sampling und Konvergenzkriterien behandeln und an vorbereiteten oder mitgebrachten Problemen ausprobieren. Programmierkenntnisse in Matlab, Python oder C++ sind von Vorteil.

Dimitri hat Informatik studiert und forscht seit Oktober 2013 an Optimierung mit Hilfe von

Markov-Modellen.

6. Funktionelle Histologie

von Ludger Sandig

Wenn man verstehen möchte, wie ein Mensch funktioniert, dann fängt man damit am besten auf mikroskopischer Ebene an. Die Disziplin, die den Menschen durchs Mikroskop betrachtet ist die Histologie bzw. Mikroanatomie.

Im Kurs wollen wir histologische Präparate mikroskopieren und davon ausgehend überlegen, was unsere Funde für die Funktion des betreffenden Gewebes oder Organs bedeuten. Dazu werden wir auch die relevanten Kapitel der Physiologie anschneiden; Abstecher in die vergleichende Anatomie oder Pathologie sind abhängig von euren Wünschen auch möglich.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Spaß am Mikroskopieren ist aber hilfreich. Du gehst noch zur Schule und willst vielleicht Medizin studieren? Dieser Kurs ist *die* Chance, vorher schon einmal zu sehen, was dich in den ersten beiden Semestern (unter anderem) erwartet! Studierende anderer Fächer sind natürlich genauso willkommen!

Der Kurs wird so modular aufgebaut sein, dass eine Teilnahme an der ersten, zweiten oder an beiden Hälften möglich ist.

Ludger studiert im 5. Semester Medizin an der HHU Düsseldorf und war schon in einigen Histologiekursen als studentische Hilfskraft im Einsatz.

7. Typographie

von Philipp Cordes

In der ersten Kurshälfte geht es um Schriftzeichen. Wir wollen uns die Geschichte der Schrift anschauen und lernen, wie man Schriftarten unterscheidet. Wir werfen Schlaglichter auf einzelne Zeichen, die etwas kniffliger sind als andere. Die meiste Zeit werden wir aber unsere eigenen Schriften entwerfen. Dazu wollen wir Ligaturen und andere moderne Schriftfeatures benutzen.

Die zweite Hälfte beschäftigt sich mit dem Einsatz von Schrift, vor allem im Web. Wir kombinieren Schriftarten und sehen, was dabei schief gehen kann. Natürlich geht es auch um Gedrucktes; professionelles Webdesign orientiert sich an den Satzgepflogenheiten der analogen Welt. Wir schauen uns auch spezielle Schriftarten an, die keine

Schriftzeichen darstellen.

Für die erste Hälfte brauchst du keine Vorkenntnisse, für die zweite solltest Du schon einmal mit HTML gearbeitet haben; das kannst Du Dir aber auch noch vor dem Kurs aneignen.

Philipp entwickelt Webanwendungen und musste sich nach den letzten drei Winter-Kursthemen HTML, PHP und JavaScript ein passendes Folgethema ausdenken.

8. Grundlagen der Philosophie Kants

von Eva-Maria Frittgen und Patrick Lahr

„Übrigens bedürfen Kants Werke nicht meiner schwachen Lobrede, sondern werden selbst ewig ihren Meister loben und [...] stets auf Erden leben.“ (Arthur Schopenhauer)

Ziel des Kurses ist es, sich einen Zugang zu Kants Werk zu erarbeiten und dabei die Einheit seines Gedankengebäudes von Erkenntnistheorie bis Ethik durchsichtig zu machen. Hierfür möchten wir uns mit zwei Texten beschäftigen, die von Kant selbst als Grundlage seiner Gedanken zur reinen und praktischen Vernunft angesehen wurden: Die Prolegomena und die Grundlegung zur Metaphysik der Sitten.

Magische Fähigkeiten, abgesehen vielleicht von Zeitumkehrern, sind für die Teilnahme am Kurs weder erforderlich noch nützlich, die Bereitschaft zur intensiven Vorbereitungslektüre und die Ausarbeitung eines Referats jedoch durchaus.

Der Kurs geht über beide Hälften, die Teilnahme an nur einer Hälfte ist nicht möglich.

Eva-Maria hat in Freiburg Medizin studiert und in der Neurologie promoviert. Ein intensives Interesse für Philosophie leitet sie seit der Schulzeit. Patrick hat Mathematik in Frankfurt, Cambridge und Paris studiert und liebt die Weisheit – eine Leidenschaft, der er unter anderem seit sechs Jahren im CdE nachgeht.

9. Startups: Selber ein Unternehmen gründen

von Jonas Frey

Du hast ständig neue Ideen für Dinge die die Welt unbedingt braucht? Oder bist einfach daran interessiert zu erfahren, wie aus einer Idee ein Unternehmen wird? Dann bist du in diesem Kurs genau richtig. Wir wollen in Gruppen ein Konzept zur Grün-

derung eines Unternehmens erarbeiten. Dazu wird jede Gruppe zunächst eine Idee suchen, die sie umsetzen will. Anschließend werden wir uns verschiedene Aspekte anschauen, die man bei einer Unternehmensgründung beachten muss (z. B. Marketing, Geschäftsmodell, Finanzierung). Zu jedem Bereich wird es zunächst einen kleinen „Theorieinput“ geben, den überwiegenden Teil der Zeit werden wir aber für die Arbeit an euren Geschäftsideen verwenden. Am Ende des Kurses wird jede Gruppe versuchen mit ihrem Konzept einen Kapitalgeber zu überzeugen, ihr Projekt zu finanzieren. Anmerkung: Das Kapital wird in der Landeswährung des CdE (Schokolade) ausgezahlt.

Der Kurs ist auf beide Hälften der Akademie ausgelegt, in denen jede Gruppe ihr Projekt ausarbeitet. Die einzelnen Aspekte, die wir uns anschauen wollen, sind aber relativ abgeschlossen, deswegen ist es auch möglich nur eine Hälfte (am besten die erste) zu besuchen.

Der Kursleiter studiert im 5. Semester BWL in St. Gallen und hat mehrere Kurse zum Thema Startups besucht. Außerdem ist er gerade dabei ein eigenes Unternehmen zu gründen.

10. Pen& Paper-Rollenspiel für Anfänger und Fortgeschrittene

von Freya Fleckenstein

Du wolltest schon immer mal wissen, was du mit deinen magischen Fertigkeiten alles anstellen kannst, ohne dich direkt selbst in Gefahr zu begeben? Dann komm mit auf eine Fantasiereise durch die Welt Midgard, wo du in die Haut deiner Astralprojektion schlüpfst um deine Fähigkeiten zu testen! Du wirst dort mit deinen Kameraden grauisigen Skeletten, bösartigen Monstern und mächtigen Drachen begegnen. Wir werden das Abenteuer „Drachentöter“ aus dem Caedwin-Abenteuerband „Von dunklen Kräften und alten Mächten“ spielen.

Dieser Kurs richtet sich gleichermaßen an Rollenspieleranfänger wie an Fortgeschrittene. Vorkenntnisse werden keine benötigt, wer jedoch schon Erfahrung hat, darf diese (sowie Ausrüstung in Form einer spielbaren Figur von höchstens Grad 6 oder eines Würfelsatzes) gerne mitbringen. Spielen werden wir nach den Regeln des deutschen Rollenspiels Midgard (vierte Edition mit einigen Hausregeln).

Der Kurs ist als fortlaufende Geschichte angelegt, welche sich über beide Akademiehälften zieht. Ein nachträgliches Einsteigen oder vorzeitiges Aus-

steigen zur Akademiehälftezeit ist aber ohne größere Probleme möglich.

Freya studiert zur Zeit M.Sc. Informatik in Freiburg, nachdem ihr die Mathematik im Bachelor gereicht hat.

11. Programmieren für Dummies

von Roland Köbler

Du hast noch nie programmiert, würdest es aber gerne lernen? Du würdest gerne wiederkehrende Abläufe und Aufgaben mit einem kleinen Programm automatisieren? Du wüsstest gerne, wie Computerprogramme intern funktionieren?

Dann komm in diesen Programmier-Anfänger-Kurs. Wir werden uns zunächst mit den elementaren Grundlagen der Computerprogrammierung beschäftigen, und zusammen unsere ersten Programme und Skripte schreiben. Nach und nach werden wir dann immer mehr Programmstrukturen und Funktionen kennenlernen, uns anschauen, wie man die eigenen Programme testet und Fehler sucht, und welche Vorgehensweisen sinnvoll sind, um auch größere Programmieraufgaben umzusetzen. Zudem werden wir kennenlernen, was es mit der sogenannten Objektorientierung auf sich hat, und wie man seinen Code so schreibt und dokumentiert, dass auch andere Programmierer damit etwas anfangen können.

Dies soll dabei nicht nur theoretisch behandelt, sondern vor allem auch praktisch ausprobiert werden. Wir werden hierzu die Programmiersprache "Python" verwenden.

Der Kurs erstreckt sich über beide Hälften der WinterAkademie, wobei auch die Belegung nur einer Hälfte möglich ist. In der ersten Hälfte werden dabei primär die Grundlagen behandelt, in der zweiten Hälfte können die Teilnehmer eigene kleine Projekte umsetzen oder je nach Interesse bestimmte Themen vertieft werden.

Voraussetzungen: Keine, außer einem Notebook.

Roland hat Elektro- und Informationstechnik in München studiert, und programmiert seit über 20 Jahren – meist in Assembler, C und Python.

12. Nichtlineare Dynamik im Gehirn

von Rainer Engelken

Im komplexen Zusammenspiel von Milliarden von

Nervenzellen werden in unserem Gehirn Informationen verarbeitet und gespeichert. Doch was ist die Sprache der Nervenzelle? Wie ist Information in der Aktivität der Nervenzellen codiert?

In diesem Kurs wollen wir an Hand von mathematischen Modellen und Computersimulationen Antworten auf diese Fragen suchen.

Nach einem kurzen Crashkurs in Neurobiologie, in dem wir uns mit den biochemischen Grundlagen der Entstehung und Weiterleitung von Nervenimpulsen vertraut machen, geht es in der ersten Kurshälfte los mit der Dynamik einzelner Nervenzellen. Wir lernen, wie man aus dem Ersatzschaltkreis der Zellmembran ein erstes simples Neuronenmodell basteln kann und untersuchen dessen Eigenschaften. Danach wenden wir uns stärker biologisch motivierten Modellen zu und untersuchen mit geometrischen Mitteln Oszillationen und Bifurkationen in diesen Modellen.

In der zweiten Kurshälfte (für die man die erste nicht besucht haben muss), wenden wir uns Netzwerken zu. Durch die Interaktion von Milliarden von Nervenzellen werden im Gehirn Informationen verarbeitet. Während die Aktivität von einzelnen Zellen relativ gut vorhergesagt werden kann, verhalten sich Gehirnzellen im Netzwerk oft unerwartet. Wir werden eine Theorie zur Beschreibung dieser irregulären asynchronen Dynamik kennenlernen. Anschließend werden wir das komplexe Wechselspiel der Gehirnzellen mit Simulationen untersuchen, welche die einfachen Modelle aus dem ersten Kursteil nutzen. Zuletzt soll eine Brücke zwischen Informationstheorie und der Theorie nichtlinearer dynamischer Systeme geschlagen werden.

Die Neurowissenschaften sind ein interdisziplinäres Feld. In diesem Kurs werden wir Werkzeuge aus der Theorie nichtlinearer dynamischer Systeme auf Neurowissenschaften anwenden. Vorkenntnisse in linearer Algebra und gewöhnlichen Dif-

ferentialgleichungen sind wünschenswert, können aber auch vor/im Kurs aufgefrischt werden. Ziel des Kurses ist eine Einführung in die Methoden und grundlegende Konzepte der theoretischen Neurowissenschaften. Nicht zuletzt werden wir auch über die Grenzen der mathematischen Beschreibung des Gehirns diskutieren.

13. Standards in der elektronischen Datenverarbeitung

von Christoph-Simon Senjak

„The good thing about standards is that there are so many to choose from.“ (Andrew Tanenbaum)

Was ist Thread-Hijacking? Warum kann ich mein Word-Dokument nicht in euerem Cip-Pool öffnen? Warum werden die Umlaute dieser Webseite nicht richtig angezeigt? Gängige Fragen, alle haben damit zu tun, wie man Daten zwischen Rechnern austauscht.

Es ist wahnsinnig einfach, die Methoden des Datenaustausches zu ändern, und das Rad immer wieder neu zu erfinden. Entsprechend viel Mist gibt es. Um die Flut an Formaten zu begrenzen, gibt es Standards. Viele dieser Standards sind in RFCs verbrieft, manche auch in ISO-Normen, manche aber auch einfach nur auf Projektwebseiten. Wir wollen uns gemeinsam Standards unserer Wahl ansehen, sie uns gegenseitig vorstellen, und eventuell implementierungen schreiben.

Ein extrem trockener Kurs in dem es darum gehen soll, sich mit Standards aus der elektronischen Datenverarbeitung zu beschäftigen.

CSS ist 27 und beschäftigt sich im Rahmen seines Promotionsstudiums an der TU München mit formaler Programmverifikation. In seiner Freizeit betreibt er einen kleinen Blog und Webcomic.

Erste Hälfte: Kurse vom 27. bis 31. Dezember 2014

1. ed(1)

von Klaus Aehlig

„ed is the standard text editor“ hieß es früher noch in der man page. Standard ist ed zwar schon einige Zeit nicht mehr, aber ein Blick auf diesen Editor lohnt sich trotzdem immer noch. Zum

einen sind die theoretischen Hintergründe interessant und von mathematisch allgemeinbildender Natur, ferner hilft ein Verständnis von ed, die Ideen hinter anderen Unix tools besser zu verstehen, und schließlich kann man ed auch einfach benutzen. Die Benutzbarkeit von ed ist nämlich deutlich besser als ihr Ruf.

Der Kurs führt kurz in die Grundlagen von ed

ein, behandelt den praktischen Umgang damit, und blickt auf weitere tools im Umfeld von ed hinaus.

Klaus hat Mathematik und Informatik studiert und arbeitet inzwischen als Softwareengineer in der Industrie.

2. Kabarettkurs

von Tilman Lucke

Silvester ist der beste Tag im Jahr, um zurückzublicken. Was war skurril am Jahr 2014? Was gibt's zu nörgeln? Auf literarischem Niveau wollen wir das im Kabarettkurs tun, der sein Ergebnis am Altjahrsabend als Programm aufführt. Politik, Gesellschaft, Kultur, Privates? alles eignet sich als Thema, wenn es nur genügend kabarettistische Angriffsfläche bietet. Auch vor dem Kurs können gern Ideen und Texte eingesandt werden. Voraussetzungen: Humor, Lust auf die Bühne und Teamfähigkeit.

Tilman war x-mal CdE- und DSA-Kursleiter für Kabarett und kann leider nichts anderes. Sechs Soloprogramme sind in dieser Zeit entstanden, das aktuelle heißt „Wichtigkeit kennt keine Grenzen“. Weitere Informationen unter www.tilmanlucke.de.

3. Universelle Induktion

von Jan Leike

Das Prinzip der Wissenschaft ist es, aus vorhandenen Daten Gesetzmäßigkeiten abzuleiten und diese Gesetzmäßigkeiten zu nutzen, um Vorhersagen zu treffen. In diesem Kurs wollen wir einen allgemeinen mathematischen Formalismus dafür verstehen.

Stark vereinfacht (sogar eine äquivalente Formulierung) stellen wir uns die Frage, wie sich eine folgende Folge von Zahlen fortsetzt, zum Beispiel diese: 3, 5, 7, 9, 11, 13, ? Es gibt zwei offensichtliche Möglichkeiten:

- Es ist die Folge der ungeraden Zahlen größer 2; dann lautet die Antwort 15.
- Es ist die Folge der Primzahlen größer 2 neben der 9; dann ist die Antwort 17.

Welche Antwort sollten wir präferieren? Die simple!

Wie aber generieren wir mögliche Erklärungen für Zahlenfolgen? Da wir vorher nichts genaueres über die Folge wissen, können wir keine zusätzlichen Annahmen machen. Wir betrachten also *jede mögliche* Vorschrift, die eine Zahlenfolge generieren kann.

Dies ist das Prinzip der Solomonoff-Induktion. Wir werden zeigen, dass Solomonoff-Induktion universell ist: asymptotisch kann sie jede Zahlenfolge korrekt vorherzusagen lernen. In diesem Sinne ist Solomonoff-Induktion eine allgemeine Lösung des Zahlenfolgenvorhersagens. Der einzige Haken: Solomonoff-Induktion ist nicht berechenbar.

Mit unserem gewonnenen Verständnis können wir dann den Agenten AIXI definieren, der mit Hilfe von Solomonoff-Induktion seine Umgebung lernt. Man kann zeigen, dass AIXI in gewissem Sinne optimal ist: eine allgemeine künstliche Intelligenz!

Unsere Tour schlängelt sich durch Wahrscheinlichkeitstheorie, Berechenbarkeitstheorie, Algorithmische Informationstheorie, und Künstliche Intelligenz. Auch wenn wir viele philosophische Themen berühren, ist dies ein Mathekurs. Mathematische Vorkenntnisse sind nicht nötig, mathematische Affinität aber empfehlenswert.

Jan promoviert zu Künstlicher Intelligenz in Australien.

4. Erschaffung und Pflege magischer Geschöpfe

von Astrid Seidel

Wer sich mit der Welt der Magie beschäftigen möchte, sollte klein anfangen. Vielleicht erwählt gerade Dich die kleinste Klasse der Zauberstäbe: Die Nähnadel. Auch wenn sie eher unscheinbar ist, vermag man doch Großes vollbringen, sofern man ihre Macht einzusetzen weiß. Wir wollen uns im Kurs mit dieser Macht beschäftigen und das Erschaffen von magischen Geschöpfen erlernen.

„Es ist den Schülern zudem freigestellt, eine Eule [...] mitzubringen.“ Da ich davon ausgehe, dass ihr noch keine Eule besitzt, werden wir uns zunächst mit dem Nähen einer Eule beschäftigen. Wenn wir uns in diesem Bereich der Magie ausreichend auskennen, wenden wir uns größeren Tieren zu. Wer schon einmal in Windischleuba war, der weiß, dass hinter der Schule eine Gruppe von Thüringischen Schulterdrachen wohnt, engen Verwandten des Norwegischen Stachelbuckels. Einige Exemplare dieser Gruppe wollen wir mit unseren Nähnadeln beschwören und zähmen.

Muggel ohne Vorkenntnisse sind herzlich willkommen, jegliche Magie kann im Kurs erlernt werden. Es werden Materialkosten von etwa 15 EUR anfallen.

Astrid studiert Physik in Düsseldorf und beschäftigt sich in ihrer Freizeit gerne mit dem Erschaffen von Tieren.

5. Zaubertränke und Sprengstoffe

von Stefan Reichert

In diesem Kurs lernt ihr wie man den Kopf verhext und die Sinne auf eine Reise schickt; Glanz und Ansehen brodelnd zusammenbraut, wie man Aromafaschen zieht und sogar wie man den Tod verkocht.

Nein, wir beschäftigen uns nicht mit Zaubertränken, aber wir werden uns mit Chemie beschäftigen, mit hochexplosiver Chemie, um uns erfolgreich gegen schwarze Magie zu verteidigen. Ziel ist es die Synthese von Sprengstoffen unter die Lupe nehmen, z. B. TNT (TriNitroToluol), und evtl. auch einige physikalische Betrachtungen mit einfließen zu lassen. Ihr werdet lernen, wie und warum welche Bindung sich bildet und aus welchem Grund sie stabil ist. Ihr werdet euch mit den Grundlagen der organischen Chemie beschäftigen, aufbauend auf Schulwissen. Interesse bekommen, etwas zu sprengen und sei es auch nur deinen Wissenshorizont? Dann bist du schon fast richtig, denn wir erarbeiten alles rein theoretisch, d. h. es wird keine Versuche geben, lediglich Reaktionsmechanismen.

Stefan ist ein Muggel und Chemiestudent im 3. Semester an der Universität Bayreuth. Er hat ein gewisses Faible für alles was einen ordentlichen Rumms erzeugt.

6. Rühren, Mixen, Backen – keine Hexerei!

von Jana Victoria Willemsen

Kennst du das, wenn du im Supermarkt doch zur Backmischung greifst, anstatt selbst auszuprobieren? ... wenn dir die Schokolade anbrennt anstatt brav zu schmelzen? ... und deine Küche am Ende jedes Backabenteuers wie nach einem Vulkanausbruch aussieht? Das muss nicht sein!

In diesem Kurs wollen wir große Ideen, kleine Schätze und herrliche Gedanken backen? und uns dabei auch an Rezepte trauen, die auf den ersten Blick komplizierter wirken, als sie dann eigentlich sind. Wir werden mit den üblichen, aber auch mit etwas ungewöhnlicheren Zutaten arbeiten und uns

einmal quer durch Backbücher, Internetforen und neue Trends backen. Cupcakes, Petit Fours, richtig Schokolade schmelzen und eine Tasse werden dabei unter anderem eine große Rolle spielen.

Man kann Schokolade falsch schmelzen? Was sind Petit Fours? Und weshalb bitte eine Tasse? Wenn du eine Antwort auf diese Fragen und viele mehr haben möchtest, eine kleine Portion Kreativität und ein bisschen mehr Leidenschaft für Süßes mitbringst, ist dieser Kurs genau das Richtige für dich.

Aufgrund der Backzutaten wird ein kleiner Kostenbeitrag anfallen.

Nachdem Jana einen ganzen Herbst und Winter an dem perfekten Schokocookie-Rezept gearbeitet hat, widmet sie sich momentan neben ihrem Abi und allem möglichen Arten der Kunst vor allem dem Backen von Käsekuchen und erntet immer wieder Kritik- wenn sie die Küche nicht aufräumt. Über den Kuchen hat sich noch keiner beschwert!

7. „Alte Runen“ oder die deutsche Schreibschrift des 19. Jahrhunderts (Kurrent)

von Julya Berzen

Für diese Schrift muss man nicht einmal eine neue Sprache lernen!

Vielleicht habt ihr festgestellt, dass die Oma manchmal in ihren Briefen anfängt, komische Buchstaben zu verwenden. Vielleicht habt ihr auch in der Grundschule beim Thema „Schule vor 100 Jahren“ gelernt, dass damals anders geschrieben wurde, aber wie, schon längst wieder vergessen. Bestimmt habt ihr schon mal etwas von Sütterlin gehört. Wir werden im Kurs noch ein paar Jahre weiter zurückgehen zum Ende des 19. Jahrhunderts, als man noch Kurrent lernte. Von der schönen Damenhandschrift bis zum Gekrakel eines Soldaten wollen wir versuchen die Schriften verschiedenster Menschen zu lesen. Natürlich lernt ihr auch, Kurrent zu schreiben.

Julya studiert in Würzburg im 3. Semester Museologie und interessiert sich für alles, was alt ist.

8. Phantastische Tees & wo sie zu finden sind

von Sandra Erker und Felizitas Weidner

In diesem Kurs werdet ihr die faszinierende Wissenschaft der Kräuterkunde und die exakte Kunst des Zaubertrankbrauens erlernen. Wir wollen versuchen, die Schönheit der schimmernden Tränke zu erkennen, die unterschiedlichen Geschmacksnuancen, die zarten Farben und Dämpfe der Flüssigkeiten, die die Sinne betören. Im Fokus unseres Interesses steht dabei eine besondere Pflanze, *Camellia sinensis*, die Teepflanze, deren Anbau, Verarbeitung

und Verwendung wir genau studieren werden. Dazu begeben wir uns auf eine Reise durch die Länder, die Tee produzieren oder gerne trinken, und lernen deren vielfältige Herstellungsmethoden und Teekulturen kennen. Das Brauen und ausgiebige Testen einiger Tränke wird dabei natürlich auch nicht zu kurz kommen.

Sandra promoviert in Altgriechisch, Felizitas in Mathematik. Beide trinken dabei sehr gerne Tee.

Zweite Hälfte: Kurse vom 1. bis 6. Januar 2015

1. Marx ohne ismus

von Jakob Migenda

„We're sick and tired of your ism and skism game – von Karl Marx zu Josef Stalin“

In diesem Kurs soll es nicht darum gehen die reine Marx-Lehre und den besten Ismus herauszufinden, sondern ganz undogmatisch einen Marx mit menschlichem Antlitz zu finden. Einen Marx, der in den 40 Jahren seines Schaffens viele Texte schrieb, die sich oft auch selbst ein wenig widersprechen. Einen jungen überschäumenden Marx, der hochphilosophisch über die allgemeine menschliche Emanzipation schrieb, einen Marx, der 1848 begeistert die Revolution herbeischrieb, einen Marx, der zerstört über deren Scheitern versuchte zu verstehen, was den Kapitalismus im innersten zusammenhält oder auch einen Marx, der sich angesichts der Pariser Kommune seine Meinung über die Revolution um 180° änderte und seinen Intimfeinden, den AnarchistInnen recht geben musste.

In dem Kurs wollen wir Texte aus den verschiedenen Schaffensperioden von Karl Marx gemeinsam lesen und dabei verstehen, welche Ereignisse ihn dazu brachten seine Meinungen zu ändern.

Jakob hat gerade seinen Bachelor in Politikwissenschaft abgeschlossen und beschäftigt sich am liebsten mit politischen Theorien in den Traditionslinien von Karl Marx und Thomas Hobbes.

2. Hogwarts – Eine unendliche Geschichte

von Lisa Janker und Jost Migenda

Hast du dich schon immer gefragt, wie eine Unter-

richtsstunde im Fach Muggelkunde aussieht? Welche Abenteuer Gilderoy Lockhart angeblich erlebt hat? Wie Weihnachten bei den Malfoys gefeiert wird? Welche Streiche die Rumtreiber Snape gespielt haben?

J. K. Rowling hat es nie verraten und uns viel Freiraum für eigene Ideen gelassen. Wir wollen uns in diesem Kurs am Beispiel der Harry-Potter-Reihe mit Fanfictions aller Art beschäftigen und am Ende sogar eigene verfassen.

Im Vorfeld solltest du einige kürzere Beispieltex-te lesen, die wir dann im Kurs behandeln werden.

Lisa und Jost lesen gerne Fanfictions und bedauern es sehr, dass „Harry Potter and the Methods of Rationality“ nun bald zu Ende ist.

3. Italiano – la lingua magica

von Katja Grimm

Lateinische Zaubersprüche waren gestern – die neue Generation von Hexen und Zauberern spricht Italienisch! Dieser Kurs vermittelt Grundlagen der Zaubersprache und hilft, Unfällen aufgrund von falscher Aussprache oder falschen Handbewegungen vorzubeugen. Zudem gibt es Lektionen in Muggelkunde und Geschichte der Zauberei sowie Alchemie zur Leibesstärkung.

Für den Kurs ist keinerlei Vorwissen erforderlich (auch wenn auf Kenntnisse der alten Zaubersprache freilich sehr gut aufgebaut werden kann). Kurzreferate zum kulturellen und historischen Teil sind wünschenswert, jedoch keine Pflicht. Für kulinarisches Zaubern werden Zusatzkosten von maximal einer Galleone, zehn Sickeln und sechs Knuts¹) pro Person anfallen.

Katja studiert magische Philologie (Romanis-

tik) und Wahrsagerei (Philosophie) in Leipzig. Italien hat sie bereits vor Studienbeginn als Au-pair kennen- und lieben gelernt.

4. Physik von Ton und Klang

von Georg Schröter

Töne und Klänge sind Grundbausteine für Musik und Sprache. Wir wollen uns diesen auf eine physikalische und technische Weise nähern und dadurch einen alternativen Blick auf Musik entwickeln. Dabei könnten uns zum Beispiel folgende Fragen beschäftigen: – Warum kann der gleiche Ton so verschieden klingen? – Wie erzeugen verschiedene Instrumente Töne und wie beeinflussen sie deren Höhe? – Wie nimmt der Mensch Klänge wahr? – Warum klingt eine Saite gezupft anders als gestrichen oder angeschlagen? – Wie kann man Musik und Sprache digital verarbeiten? Der Kurs richtet sich an alle, die sich für die Thematik interessieren, und soll eine Möglichkeit zum Austausch unter (Hobby-)Musikern, Physikern, Mathematikern, Informatikern, Medizinerinnen und allen anderen bieten, die persönlich irgendeinen Zugang zum Thema haben. Tiefgreifende Kenntnisse werden dabei weder vom einen noch vom anderen vorausgesetzt.

Georg studiert Physik in Dresden und ist gerade auf dem Weg zum Master. War er zu Schulzeiten mit Klavier und Chor auch in musikalischen Gefilden unterwegs, kommt er in den letzten Jahren nur auf CdE-Veranstaltungen dazu.

5. Judentum – mehr als eine Religion

von Stella Brytanchuk

Wie unterscheiden sich jüdische Traditionen von christlichen? Welche historischen Einflüsse stehen hinter den kulturellen Besonderheiten des Judentums?

Antworten zu diesen und anderen Fragen will ich euch in meinem Kurs über die jüdische Kultur näherbringen. Wir werden uns jüdische Traditionen und deren Ursprünge anschauen, uns umfassend mit der jüdischen Geschichte beschäftigen und verschiedene Strömungen des Judentums kennenlernen. Außerdem werden wir uns mit Texten bedeutender jüdischer Philosophen auseinandersetzen und viele kontroverse Diskussionen führen. Zwischendurch werdet ihr auch die Möglichkeit bekommen, jüdische Lieder und Tänze zu ler-

nen.

Stella studiert Chemische Biologie in Karlsruhe. Ihre Kenntnisse im Thema „Judentum“ erfolgen aus ihren eigenen Erfahrungen, Besuchen jüdischer Jugendzentren und Ferienfreizeiten und langjährigem jüdischen Religionsunterricht.

6. Leben in und mit Wasser

von Philip Weyrauch und Sabrina Rüschenbaum

Wasser – zentraler Bestandteil unseres menschlichen Lebens. In Gestalt von Trinkwasser und Abwasser haben wir seine Bedeutung stets vor Augen. Doch die Vorgänge, die maßgeblich über Qualität und Genießbarkeit von Wasser entscheiden, bleiben meist unsichtbar. Dieser Kurs beschreibt verschiedene Gewässerformen anhand wichtiger Umweltfaktoren in den diversen Systemen. Dabei soll es vor allem um Mikroorganismen und medizinisch relevante Stoffe gehen.

Philip promoviert derzeit am Institut für Grundwasserökologie des Helmholtz Zentrums München zum mikrobiellen Schadstoffabbau und Sabrina verfasst ihre Doktorarbeit am Universitätsklinikum in Frankfurt zum Immunsystem der Leber.

7. Zeichnen für Anfänger: Sehen als Schlüssel zum Zeichnen

von Jonas Groschwitz

Wenn wir etwas zeichnen, ersetzen wir oft das tatsächlich Gesehene durch Symbole: Spitze Ovale statt Augen, ein paar Striche für die Haare. Die Symbole sind geschickt für schnelle Kommunikation (z. B. bei Activity), dem realistischen Zeichnen aber stehen sie im Weg – viele Details, genaue Proportionen und die richtige Perspektive gehen unter. Wir wollen in diesem Kurs Methoden lernen, wie wir dieses Symbolsystem umgehen können und statt dessen „richtig hinsehen“. Vieles was am Zeichnen magisch erscheint kommt dann ganz von alleine.

Der Kurs richtet sich an absolute Anfänger. Wir werden etwas Theorie besprechen, aber hauptsächlich ganz viel zeichnen!

Jonas promoviert in Potsdam im Bereich Computerlinguistik, und begeistert sich in seiner Freizeit für alle Sorten Kunst. Der Kurs folgt in groben Zügen dem Buch „Garantiert Zeichnen lernen“ von

Betty Edwards.

8. Imre Lakatos – Beweise und Widerlegungen

von Merlin Carl

Die verbreitete Art, Mathematik etwa in Lehrbüchern darzustellen, ist deduktiv: Man fixiert einige Definitionen, und mit den definierten Begriffen formuliert man Sätze, die man dann beweist. Diese Darstellungsweise stellt Leser (und Hörer), die sich etwa für die Motivation zur Einführung eines Begriffs interessieren oder dafür, wie ein Beweis gefunden oder warum die bewiesene Behauptung überhaupt betrachtet wurde, oft vor ein Rätsel: Die Mathematik scheint „vom Himmel zu fallen“.

Tatsächlich gehen viele mathematische Begriffe auf eine Entwicklung zurück, in der Sätze, Beweise und Definitionen immer wieder umformuliert, ergänzt und korrigiert wurden. Der Rückgang in ihre Entwicklung und Motivation macht solche Inhalte oft sowohl zugänglicher als auch interessanter; zugleich eröffnet sich hierdurch ein Einblick in die Funktions- und Arbeitsweise der Mathematik und damit auch ein origineller Ansatz zur Behandlung klassischer Fragen der Philosophie der Mathematik.

Eine Darstellung der Mathematik zu geben, die diese Entwicklung und gegenseitige Abhängigkeit von Begriffen, Vermutungen und Beweisen ernst nimmt, ist das Programm von Imre Lakatos, einem bedeutenden Wissenschaftsphilosophen des 20. Jahrhunderts.

Im Seminar werden wir primär Lakatos' Text „Beweise und Widerlegungen“ behandeln, der die erstaunliche historische Dynamik der Mathematik am scheinbar einfachen Beispiel des Begriffs des Polyeders und der Eulerschen Polyederformel aufzeigt. Schon an diesem elementaren Fall wird deutlich, wie etwa unerwartete Gegenbeispiele zunächst akzeptierte Beweise falsifizieren und damit zu einer Anpassung der Definitionen führen. Abhängig vom zeitlichen Rahmen und dem Interesse der Teilnehmer werden wir uns anschliessend mit weiteren Beispielen aus Analysis und Logik befassen und auf den allgemeineren wissenschaftstheoretischen Hintergrund eingehen sowie mögliche Konsequenzen für die mathematische Lehr- und Darstellungspraxis besprechen.

Inhaltliche Voraussetzung für die Teilnahme ist eine grundlegende Vertrautheit mit mathematischen Beweisen.

Merlin hat in mathematischer Logik promoviert und ist derzeit Postdoktorand am Fachbereich für Mathematik und Statistik in Konstanz. Die Grundlagen der Mathematik und die Philosophie der Mathematik gehören schon sein halbes Leben lang zu seinen Hauptinteressen.

9. Wagner – Frauen, Geld und laute Töne

von Christina Schröck und Gabriel Guckenbiehl

Richard Wagner gewann zwar nie den Charmantestes-Lächeln-Preis der Hexenwoche, doch seinen Kompositionen wohnt dennoch ein Zauber inne. Mit seinen Kompositionen gelang es ihm das Publikum in seinen Bann zu schlagen und er ließ sich dabei auch gerne von seinen weiblichen Bekanntschaften inspirieren. Aber natürlich lebt der Mensch nicht von der Kunst allein. Auch ein großer Künstler braucht finanzkräftige Unterstützer, wobei ein gewisser Einfallsreichtum bei der Begründung von Geldnöten hilfreich ist. Unser Kurs soll einen Einblick in das Leben und Werk von Richard Wagner geben, wobei wir uns weder auf Wagner und den Nationalsozialismus noch auf Bayreuth konzentrieren wollen, so spannend diese Themen auch sein mögen.

Gabriel hat seinen Master in Mathematik gemacht, Christina ist Rechtsreferendarin in München. Beide teilen eine Leidenschaft für die Oper, insbesondere natürlich Wagner, und das Tanzen.

10. Galoistheorie

von Tamás Korodi

Viele kennen aus der Schule die sogenannte „Mitternachtsformel“ $(-b \pm \sqrt{b^2 - 4ac}) / (2a)$, welche die Lösungen der quadratischen Gleichung $ax^2 + bx + c = 0$ angibt. Weniger bekannt sind die entsprechenden Formeln für algebraische Gleichungen dritten oder vierten Grades. Lange Zeit hat man auch nach einer Lösungsformel für Polynome höheren Grades gesucht. Heute weiß man, dass diese Bemühungen vergebens waren, und dass es keine derartige Lösungsformel für Gleichungen vom Grad fünf gibt, sofern man nur die Grundrechenarten sowie das Wurzelziehen zulässt.

Damit verwandt ist die Frage, welche regelmäßigen n -Ecke sich ausschließlich mit Zirkel und

Lineal konstruieren lassen. Hier lautet das Ergebnis, dass dies genau dann möglich ist, wenn n ein Produkt aus verschiedenen Primzahlen der Form $2^{(2^a)} + 1$ sowie einer Zweierpotenz ist.

Solche Aussagen mögen zwar auf dem ersten Blick etwas magisch anmuten, jedoch folgen sie auf völlig rationale Weise aus der Galoistheorie, welche in diesem Kurs behandelt wird. In dieser versucht man grob gesagt, Aussagen über Polynome zu gewinnen, indem man gewisse Symmetrien ihrer Nullstellen untersucht.

Im Kurs sollen zunächst die notwendigen algebraischen Grundlagen behandelt werden. Anschließend werden uns dann zur Galoistheorie samt vielen Beispielen vorarbeiten, um damit schließlich einige klassische Resultate der Mathematik zu beweisen.

Voraussetzungen: Etwas Grundkenntnisse in linearer Algebra und viel Interesse an der Mathematik.

11. Hogwarts ganz nah!

von Giuliano Spagnolo

Du hast schon immer davon geträumt, auf der Bühne zu stehen und andere zu verblüffen? Du wolltest schon immer mal wissen, wie David Copperfield die Freiheitsstatue verschwinden ließ, Zauberkünstler Entfesselungen umgehen, Tücher verschwinden und aus dem Nichts wieder erscheinen lassen? Der Kurs widmet sich all dem: Du lernst grundlegende Fertigkeiten der Zauberkunst kennen; es werden zusammen Zaubertricks erarbeitet, gebastelt und an der eigenen Präsentation gearbeitet. Im Anschluss stellen wir eine kleine Show auf die Beine.

Was bringst du mit? Am besten einen Sakko oder ein Jacket, viel Kreativität, Mut und Lust. Alles weitere Benötigte wird zur Verfügung gestellt, sodass Materialkosten von ungefähr 15 Euro anfallen.

Giuliano hat dieses Jahr sein Abitur gemacht, jobbt gegenwärtig ein wenig und wird demnächst Psychologie in Köln studieren.

12. Hören, singen, tanzen!

von Agnes Köhler und Helen Jiang

Du willst der große Star des kommenden Hogwarts-Tanzabends sein? Oder zumindest dein Haus nicht absolut blamieren? Dann bist du hier genau richtig! Fühl die Magie der Musik, sing deine eigene Tanzmelodie und schwing das Tanzbein!

In diesem Kurs wollen wir gemeinsam die Musikrichtungen sowie Grundtechniken kennenlernen, die für die Gesellschaftstänze bedeutend sind. Dabei werden wir die unterschiedlichen Musikstile analysieren, vergleichen und auch singen. Dieser Kurs richtet sich an alle Musikliebhaber, die vorzugsweise schon Singerfahrung haben und sich gerne auch dazu (in Paaren) bewegen möchten. Tanzerfahrung braucht ihr nicht, sie schadet aber nicht (und ist vermutlich angenehmer für die Füße eures Partners). Wir werden versuchen, euer Niveau von Troll auf mindestens Hauself zu steigern!

Helen und Agnes streiten sich noch wer der bessere Herr ist beim Tanzen (ein ausgeglichenes männlich-weiblich Verhältnis ist uns egal). Es ist schwer die beiden nicht gemeinsam singend anzutreffen. Außerhalb von Hogwarts beschäftigen sie sich mit Mathematik, Informatik, und Hobbys aller Art – falls neben dem Tanzen und Singen noch Zeit bleibt.

13. Programming, the good bits

von Jonathan Best

Du hast seit einer gefühlten Ewigkeit nichts mehr programmiert und findest das schade? Du bist Mathematiker und wüsstest gern den Weg vom Algorithmus zum Code? Du programmierst allein, wärst aber gern im Team? Dann komm zu uns in den Kurs! Wir werden gemeinsam die besseren Facetten der Software-Entwicklung erkunden. Du wirst Python und R lernen, sofern Du sie noch nicht kannst. Du wirst Probleme lösen und deren Algorithmen in Code überführen. Und wir werden zusammenarbeiten, um ein gemeinsames Projekt zu erstellen.

Ihr bringt: Einen Laptop mit Python 3 und R, Papier und Stift zum Kritzeln und einen Kopf zum Denken.

Ihr bekommt: Hausaufgaben zur Vorbereitung (per E-Mail nach Anmeldung).

Jonny studierte Informatik in Karlsruhe und programmiert jetzt Maschinen mit dem Ping.

Skifreizeit 2015

Liebe schneebegeisterte Ski- und Snowboardfans,

Bühne frei für die Skifreizeit 2015! Das schneesichere Abenteuer beginnt am **7. März 2015** und wird eine Woche bis zum **14. März** andauern. Schauplatz wird eine urige, spartanische Hütte am Aletschgletscher, auf etwa 2200 m, unterhalb der Fiescheralp sein. Morgens aus dem Bett fallen und direkt lossausen. Den Spaß willst du dir doch nicht entgehen lassen, oder?

Die Aletscharena bietet 104 Pistenkilometer zum Austoben. Da ist für alle Schwierigkeitsstufen was dabei, von der gemütliche Abfahrt bis zur einen oder anderen Skiroute; Gelegenheit zum Hals- und Beinbruch (als Träger eines gewissen Blödsinnens) gibt's im Funpark und in der Halfpipe. Von der Hütte auf 2200 m geht es rauf bis auf knapp 3000 m. Auf dem Gipfel wartet das atemberaubende Panorama der Walliser Alpen mit Blick auf den Aletschgletscher.

Für die kulinarischen Genüsse wird der täglich wechselnde Chefkoch gemeinsam mit seinem Küchenteam sorgen. Die Abende lassen wir in gemütlicher Runde beinmuskelschonend bei Gesellschaftsspielen, Sternegucken, Literaturabend oder Lagerfeuer ausklingen. Wer noch überschüssige Energie abbauen möchte, der findet sicher Mitstreiter beim Iglubau, Schneewandern oder Schlittenfahren.

Du hast schon lange nicht mehr auf Skiern gestanden oder fühlst dich noch unsicher? Kein Pro-

blem! Nach den bisherigen Erfahrungen haben sich immer Leute gefunden, die nach bestem Wissen und Können an den ersten Tagen Grundlagen in der Rutschkunst auf zwei Brettern vermittelt haben.

Die Woche inklusive Unterkunft, Verpflegung und Skipass kostet **375 Euro** bis einschließlich Jahrgang 1989 (Jugendtarif), Ältere zahlen auf Grund der teureren Skipässe **420 Euro**. Hinzu kommt deine persönliche Anreise nach Fiesch. Bitte beachte, dass es sich hierbei um eine Abschlagszahlung handelt, d. h. eine genaue Abrechnung erfolgt erst nach der Skifahrt. Genauere Infos zur Überweisung bekommt ihr nach der Anmeldung.

Willst du einen der dreißig heißbegehrten Schlafplätze haben? Dann melde dich über die CdE-Datenbank (<https://db.cde-ev.de/anmeldung>) an. Die Plätze werden nach Eingang der Anzahlung bei vollständig ausgefülltem Datenblatt vergeben. Anmeldeschluss ist der **7. Dezember 2014**. Aufgrund der Aufsichtspflicht beträgt das Mindestalter 18 Jahre.

Bei Fragen erreichst du uns unter folgender E-Mail-Adresse [cde.ski.15\[at\]gmail.com](mailto:cde.ski.15@gmail.com), Infos zur Hütte gibt es unter folgendem Link: www.berghuettealetsch.ch.

Wir freuen uns auf dich!

Dein Ski-Orgateam 2015
Martin, Tabea und Nathalie

May-Festspiele 2015

We Want You!

Sollte an dieser Stelle nicht eigentlich der Kursleiteraufruf für die PfingstAkademie 2015 stehen? Nein! Die nächste „PfingstAkademie“ findet vom **30. April** bis zum **3. Mai 2015** als die „May-Festspiele“ statt. Wenn du dort einen Kurs anbieten möchtest, so ist dies deine Gelegenheit. Du möchtest anderen CdElern deine größte Leidenschaft, das Sandburgen-Bauen näher bringen? Du findest, dass endlich eine Untersuchung der Realisierbarkeit bössartiger Weltherrschaftspläne durchgeführt werden sollte? Oder du möchtest ausgiebig

die Zweisprachigkeit des Akademietitels analysieren? Dann schicke uns deinen Kurstitel zusammen mit einer ca. 100 Wörter langen Kursbeschreibung und eventuellen Materialwünschen an [pa15\[at\]aka.cde-ev.de](mailto:pa15@aka.cde-ev.de). Dazu hast du bis zum **23. November 2014** Zeit. Der Kurs sollte 9 Stunden in 3 Einheiten zu jeweils 3 Stunden beinhalten und auf 10 bis 15 Teilnehmer ausgelegt sein.

Auf deine Anmeldungen freuen sich deine Orgas

Fabian, Philip, Hannah, Frederik, Leo, Maria, Maximilian, Tobias

Org(a)s auf der Suche nach Gefährten

Kursleiter für die SommerAkademie 2015 gesucht

Vom 1. bis zum 9. August 2015 ist es soweit: „We're taking the hobbits to Eisenberg!“ und brauchen hierfür Unterstützung aus der Elben-, Zwergen- und Menschenwelt. Elbisch für Anfänger, Bogenschießen wie Legolas, ...; wenn ihr den Hobbits auf der SommerAka diese Dinge beibringen wollt, schreibt eine E-Mail an sommer15[at]aka.cde-ev.de. Natürlich sind auch Kursangebote fernab der „Herr der Ringe“-Welt willkommen.

Die Deadline für die Kursbeschreibungen ist der 1. März 2015. Für diejenigen von euch, die ihre Kursbeschreibung im exPuls veröffentlicht sehen

möchten, ist es der 18. Januar 2015. Dabei soll die Kursbeschreibung für den exPuls etwa 100 Wörter umfassen. Bei den Texten für die Datenbank sind euch keine Grenzen gesetzt.

Ein Kurs auf der SommerAka umfasst 6 Kurstage mit jeweils zwei dreistündigen Kurseinheiten (davon ist am Samstag eine für die Rotation vorgesehen); insgesamt stehen 33 Kursstunden auf dem Plan. Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Lok'tar Ogar!

Eure Org(a)s der SommerAka 2015

Multinationale Akademie 2015

Auf zu den Polen!

Es wird spannend. Bei der nächsten MultiAka geht es zum Nordpol. Beziehungsweise nach Nordpolen. Die Eispickel, Wintermäntel und Co. könnt ihr also doch zu Hause lassen. Stattdessen ist eher ein Polnisch-Kurs angesagt, denn nach längerer Pause kehrt die Akademie wieder ins Land von Chopin, Johannes Paul II., Lech Walesa und Miro Klose zurück. Dann nichts wie ran an die Termin kalender und schon mal die MultiAka 2015 vor merken! Neben interessanten Kursen und KüAs gibt's wie immer die Möglichkeit, neue Leute aus ganz Mittel- und Osteuropa kennenzulernen. Ein weiteres Highlight werden die Feierlichkeiten zum „Tag der krummen Banane“, denn zehn Jahre nach

dem EU-Beitritt erfüllen polnische Bananen endlich die EU-Bananen-Krümmungsrichtlinie. Aus Regierungskreisen heißt es, dass dieser Erfolg einem Forscherteam aus der weit entfernten „Bananenrepublik“ zu verdanken ist ... Außerdem wartet eine atemberaubende Landschaft auf euch! Wie gesagt: Es geht zu den Polen!

Eure Orgas

Piotr, Daniela, Barbara, Lisa und Matthias

PS: Natürlich suchen wir auch noch Kursleiter. Schreibt bei Interesse bitte an multi15[at]aka.cde-ev.de.

CdE im Internet

Webseite: <http://www.cde-ev.de/> CdElokal: <http://www.cde-ev.de/node/19>
exPuls-Redaktion: [expuls\[at\]cde-ev.de](mailto:expuls[at]cde-ev.de) Online-Redaktion: [redaktion\[at\]cde-ev.de](mailto:redaktion[at]cde-ev.de)
Online-Adressendatenbank: <https://db.cde-ev.de>
CdE-Mitgliedschaft: <http://www.cde-ev.de/node/7>

Kontaktdaten und Informationen zu den Lokalgruppen gibt's in der Print-Ausgabe bzw. online unter <http://www.cde-ev.de/node/19>